

Datenblatt für Einzelfuttermittel gem. Positivliste

Hersteller / Inverkehrbringer	Cargill GmbH Rüdekenstr. 51 38 239 Salzgitter	Cargill GmbH Rheinallee 124 55 120 Mainz
Futtermittel/Produktbereich	Nr: 2.11.04 Rapsextraktionsschrotfutter	
Produktbeschreibung	Nebenerzeugnis, das bei der Ölgewinnung durch Extraktion von Rapssaat anfällt. Das Futter kann bis zu 1% der im Herstellungsprozess anfallenden Bleicherden und Filterhilfsstoffe sowie Rohlecithine enthalten.	
Informationen zum Herstellungsprozess	Rapsextraktionsschrotfutter fällt als Nebenerzeugnis bei der Ölgewinnung aus Rapssaat an. Dabei wird nach einer Reinigung der Rapssaat zunächst durch Pressen etwa die Hälfte des Öls entzogen. Das restliche Öl wird anschließend mit Hilfe von Hexan aus dem Presskuchen gewonnen. Im anschließenden Toastprozess wird das Hexan zurückgewonnen und gleichzeitig antinutritive Substanzen, wie z.B. Glucosinulate, entfernt und damit der Futterwert erhöht. In kombinierten Ölmühlen/Raffinationsbetrieben können Ölbestandteile, die bei der Raffination aus dem Öl gewonnen werden (z.B. Lecithin, freie Fettsäuren, gebrauchte Bleicherde), ggf. ins Futter zurückgeführt werden. Eine detaillierte Beschreibung ist im EFISC (www.efisc.eu) "Anhang 4 der Gemeinschaftsleitlinie für eine ordnungsgemäße Herstellung sicherer Einzelfuttermittel: Sektorbezogenes Referenzdokument der FEDIOL" zu finden.	
Angaben zur Verwendung von Hilfs- und Zuschlagstoffen	Zum Herauslösen des Öls aus dem Presskuchen wird Hexan verwendet. Durch Einleitung von Wasserdampf und Zufuhr von Wärme wird Hexan wieder aus dem Schrot entfernt. Zur Verminderung von Verbackungen bei Lose-Lagerung und Transport werden ggf. futtermittelrechtlich zugelassene Fließhilfsmittel eingesetzt.	
Informationen zur Zusammensetzung	Rapsextraktionsschrotfutter enthält: ca. 32 % Rohprotein ca. 14 % Rohfaser ca. 2 % Rohfett In Rahmen eines HACCP-Konzepts wird ein regelmäßiges Monitoring auf unerwünschte Stoffe durchgeführt.	
Angaben zu Haltbarkeit und Lagerung	Rapsextraktionsschrotfutter ist ein hochverdauliches Eiweißfuttermittel, das möglichst nicht länger als 1 Monat gelagert werden sollte. Um mikrobiologischen Verderb zu verhindern, sollte es trocken (max. 12,5% Feuchtigkeit) in Silozellen gelagert werden. Um eine Kontamination z.B. mit Salmonellen zu verhindern, sollten die Lagerräume von Ungeziefer, Vögeln und Nagetieren freigehalten werden. Es wird eine Säurebehandlung zur Konservierung empfohlen, insbesondere bei offener Flachbodenlagerung sowie bei vorgesehener Direktverfütterung.	
Sicherheitshinweise	Rapsextraktionsschrotfutter ist nicht toxisch, ist biologisch abbaubar und bedarf bei Umschlag und Transport Sicherheitsvorkehrungen für mögliche Staubentwicklungen sowie Lösemittel, die bei der Verladung durch geeignete Vorkehrungen möglichst gering gehalten werden sollen. Resthexan kann nur in einem Umfang enthalten sein, der gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zulässig ist. Für Detailinformationen stehen Sicherheitsdatenblätter sowie Merkblätter für den Schiffstransport zur Verfügung.	